

30.09.2015

Niederschrift 003/2015

Ausschuss für Arbeitsmarkt und Wirtschaftsförderung

am 02.09.2015 | Kreishaus Unna | Freiherr-vom-Stein-Saal C.002-C.003 |
Friedrich-Ebert-Straße 17 | 59425 Unna

Beginn 16:00 Uhr

Ende 18:00 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender

Herr Martin Wiggermann

Kreistagmitglieder SPD

Frau Angelika Chur

Herr Jens Hebebrand

Herr Jürgen Kerl

Herr Dirk Kolar

Frau Ursula Lindstedt

Vertretung für Frau Christine Hupe

Vertretung für Frau Martina Eickhoff

Vertretung für Herrn Hartmut Ganzke

Sachkundige Bürger/innen SPD

Herr Siegfried Pogadl

Herr Klaus-Peter Winkler

Kreistagmitglieder CDU

Herr Jan-Eike Kersting

Herr Herbert Krusel

Herr Gerhard Meyer

Frau Martina Plath

Herr Carl Schulz-Gahmen

Sachkundige Bürger/innen CDU

Herr Stephan Wehmeier

Kreistagmitglieder BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Herr Hans-Ulrich Bangert

Frau Ilka Brehmer

Vertretung für Herrn Jochen Nadolski-Voigt

Kreistagmitglieder Linksfraktion

Herr Werner Sell

Sachkundige Bürger/innen GFL-Lünen / UWG-Selm

Herr Markus Werthebach

Kreistagmitglieder FW

Herr Dieter Albert

Vertretung für Herrn Helmut Stalz

Verwaltung

Herr Torsten Göpfert, Dezernent

Herr Dr. Detlef Timpe, Dezernent

Herr Norbert Diekmännken, Fachbereichsleiter

Herr Ferdinand Adam, Fachbereichsleiter

Frau Birgit Scholz, Schriftführerin

Herr Wiggermann begrüßt die anwesenden Damen und Herren und eröffnet die Sitzung. Er teilt mit, dass die Einladung zu der Sitzung am 20.08.2015 verschickt wurde. Da sich auf seine Frage hin niemand meldet, dem die Einladung nicht fristgerecht zugegangen ist, stellt er die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Änderungen oder Ergänzungen in der Tagesordnung ergeben sich nicht, so dass wie folgt beraten wird:

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- | | | |
|----------------|--------|--|
| Punkt 1 | | Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner |
| Punkt 2 | | Initiative des Landrates zur Halbierung der Jugendarbeitslosigkeit bis zum 31.12.2020;
mündlicher Bericht |
| Punkt 3 | | Flüchtlingssituation im Kreis Unna;
mündlicher Bericht |
| Punkt 4 | | Bekämpfung der Langzeitarbeitslosigkeit: Sachstand zu dem durch das Jobcenter beantragten Bundesprogramm;
Bericht Herr Uwe Ringelsiep, Geschäftsführer Jobcenter Kreis Unna |
| Punkt 5 | 108/15 | Technologiezentren im Kreis Unna;
Antrag der Fraktionen SPD und CDU |
| Punkt 6 | | Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen |

Nichtöffentlicher Teil

- | | | |
|----------------|--|--|
| Punkt 7 | | Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen |
|----------------|--|--|

Öffentlicher Teil

Punkt 1 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner

Fragen von Einwohnerinnen und Einwohnern ergeben sich nicht.

Punkt 2 Initiative des Landrates zur Halbierung der Jugendarbeitslosigkeit bis zum 31.12.2020; mündlicher Bericht

Erörterung

Herr Wiggermann führt aus, dass im Dezember eine erste Veranstaltung des Landrates stattfindet. Dort würden alle Teilnehmer ihre Beiträge und Ergebnisse zusammentragen. Er begrüße es, dass bereits heute über die Arbeit auf Kreisebene, insbesondere zum Bereich „Kein Abschluss ohne Anschluss“, aber auch darüber hinaus, berichtet werde. Nach der Veranstaltung im Dezember würde dann ein ergänzender Bericht erfolgen.

Dr. Timpe berichtet anhand einer Folienpräsentation. Diese Präsentation ist der Niederschrift als Anlage 1 beigelegt. Er teilt mit, dass die Jugendarbeitslosigkeit in einem Zusammenhang mit fehlenden bzw. unzureichenden Schulabschlüssen stehe. Hinzu komme eine fehlende bzw. unzureichende Berufsorientierung. Der schulische Bereich und auch das was der Kreis bewirken könne, werde dem Bereich der Prävention zugeordnet. Der schulische Bereich leiste mittelfristig einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung der Situation. Es handle sich um eine längerfristige Angelegenheit. Zurzeit verfüge man weder über Ergebnisse aus Befragungen noch über andere Datenerhebungen zur Thematik der schulischen Abschlüsse bzw. Berufsorientierungen. Es gebe mittelbare Indikatoren in Form von Schulabgängern ohne Schulabschluss, Zahlen über Personen die sich in der Ausbildungsvorbereitung an Berufskollegs befänden sowie Zahlen über Ausbildungsabbrüche.

Ein aufbauendes System, welches die Berufsorientierung an den allgemeinbildenden Schulen systematisch fördere, solle ab der 8. Jahrgangsstufe etabliert werden (Seite 2).

Im Schuljahr 2015/2016 sollen gut 3.000 Schüler/innen in die verbesserte Berufsorientierung eingebunden werden (Seite 3). Für jede/n Schüler/in solle es im 8. Schuljahr eine eintägige Potentialanalyse sowie eine dreitägige (einzelne Tage) Berufsfelderkundung in verschiedenen Betrieben geben. Darauf bauen dann im 9. sowie im 10. Schuljahr mehrwöchige Praktika auf. Als Koordinierungsstelle für den Bereich „Kein Abschluss ohne Anschluss“ sei der Kreis für die Beratung der Schulen sowie die Organisation der Potentialanalysen zuständig. Mit Blick auf den Endausbau, gut 4.000 Schüler/innen mal drei Berufsfelderkundungen, würde man über 12.000 Plätze sprechen. Hier bräuchten die Schulen Unterstützung. In einer Steuerungsgruppe (Wirtschaftsförderungsgesellschaft, Jobcenter, Arbeitsagentur, Schulverwaltung u. a.) würde verabredet, wer welche Aufgaben übernehme.

Zurzeit würden die Angebote der Berufskollegs neu strukturiert und vertieft (Seite 4). Das Ziel sei ca. 1.000 Plätze für alle fünf Berufskollegs – es gebe ca. 9.500 Schüler/innen und insofern auch 9.500 Schulplätze - mit unterschiedlichen beruflichen Perspektiven, anbieten zu können. Hier gehe es auch darum, eine Zusammenarbeit mit den Betrieben zu erreichen.

Einheitlich betrachtet, würde das alles nicht dazu beitragen, dass die Quote der Jugendarbeitslosigkeit im Kreis Unna in Kürze sinke, so Herr Dr. Timpe. Er habe aber die Hoffnung, dass sich im Jahr 2018 dennoch eine deutliche Entlastung einstellen werde. Dann würde der Kreis Unna deutlich weniger in Statistiken erscheinen, da er präventiv tätig sei und vernünftige Anschlussangebote vorweisen könne.

Herr Bangert (Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) führt aus, dass das neue Konzept gut sei und immer wieder Zwischenberichte erfolgen müssten, damit ersichtlich werde, wie erfolgreich das Ganze sei. Er möchte wissen, was mit den Schüler/innen geschehe, die nicht involviert seien.

Herr Dr. Timpe antwortet, dass Schüler/innen ohne Schulpflicht lediglich Angebote des Kreises, Jobcenters und anderer Institutionen unterbreitet werden könnten. Es gebe keine Verbleibstatistik über diese Schüler/innen. Des Weiteren führt er aus, dass nur begrenzt Haushaltsmittel zur Verfügung stünden und somit das Hauptaugenmerk auf die Schülerinnen und Schüler gerichtet werde, für die man auch tatsächlich etwas erreichen könne.

Auf Nachfrage von Herrn Meyer (CDU-Fraktion) antwortet Herr Dr. Timpe, dass das System „Matching-Tool“ durch den Kreis Unna bedient würde. Die Schulen suchen entsprechende Plätze und regionale Betriebe führen Angebote ein. Das funktioniere auch nur, wenn die Thematik als gemeinsame Thematik verstanden würde. Auch die Kommunen würden sich einbringen und entsprechend qualifizierte Berufsfelderkundungen anbieten, um den Nachwuchs für den öffentlichen Bereich interessieren zu können.

Auf Nachfrage von Herrn Sell (Linksfraktion) teilt Herr Dr. Timpe mit, dass es sich bei den beteiligten Schulen überwiegend um Schulen aus dem gymnasialen Bereich handle. Dort spiele die Perspektive der Studienorientierung eine entscheidende Rolle. Für die Potentialanalyse liege pro Analyse ein Betrag in Höhe von 100 Euro vor. Bei ca. 4.400 Schülerinnen und Schülern seien es 440.000 Euro pro Jahr. Angewiesen sei man auf die finanzielle Situation, es müssten Landesmittel zum Einsatz kommen.

Herr Ringelsiep führt aus, dass das Jobcenter Kreis Unna grundsätzlich gut aufgestellt sei. Im August 2014 hätte es 936 und im August 2015 802 jugendliche Arbeitslose gegeben. Der Jahreswert liege bei 833 im Durchschnitt. Es gebe aber nach wie vor ungebremste Zugänge. Die „Gemeinsame Absichtserklärung der Arbeitsmarktakteure im Kreis Unna zur Halbierung der Jugendarbeitslosigkeit“ ist der Niederschrift als Anlage 2 beigelegt. Aktuell sei das Jobcenter in Bezug auf die Halbierung der Jugendarbeitslosigkeit innerhalb der Kommunen gut aufgestellt. Er hoffe, dass die Maßnahmen der Verwaltung greifen und es somit zu weniger Zugängen komme.

Punkt 3 Flüchtlingssituation im Kreis Unna; mündlicher Bericht

Erörterung

Herr Adam berichtet anhand einer Folienpräsentation. Diese Präsentation ist der Niederschrift als Anlage 3 beigelegt. Das Asylverfahren als solches liefe so, dass sich die Asylsuchenden in sogenannten Erstaufnahmeeinrichtungen (EAE) vorstellen würden. In Nordrhein-Westfalen gebe es fünf EAE bei vier Trägern. Früher hätte es landesweit lediglich eine EAE in Dortmund und eine in Bielefeld gegeben, in diesem Jahr seien weitere hinzugekommen. Dabei handle es sich um den Kreis Siegen-Wittgenstein (Burbach, Bad Berleburg) und den Kreis Unna (Unna). Des Weiteren gebe es Notunterkünfte, zurzeit ca. 100, aber das ändere sich täglich. Kürzlich sei Selm mit 1.000 und Bergkamen mit 690 Plätzen gestartet. Die ursprüngliche Idee der EAE sei gewesen, dort auch eine Außenstelle des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) einzurichten. So könne auf kurzem Wege ein Asylantrag gestellt werden. Aktuell habe das BAMF geäußert, dass es sich mit einer Interimslösung in Unna-Massen einrichten werde. Der Betrieb solle voraussichtlich am 16.11.2015 aufgenommen werden, mit zunächst 15 Mitarbeitern. In der Endausbaustufe würden es dann 60 Mitarbeiter sein. Ein Neubau sei beabsichtigt, denn die Mitarbeiter der EAE wären zurzeit suboptimal untergebracht.

Asylverfahren würden vielfach zu lange dauern. Nach einem negativen Abschluss eines Verfahrens müsste dann häufig gut integrierten Personen erläutert werden, dass ihre Ausreise bevorstünde. Das führe zu Problemen und stelle eines der Kernprobleme dar.

Herr Adam antwortet, dass die Asylsuchenden in der EAE über den Zielort informiert würden. Geregelt würde das mit jedem erfassten Fall durch die Quote, es sei quasi ein reines Zufallsverfahren. Die Rückmeldungen erfolgten immer direkt über das BAMF in Nürnberg.

Er habe gehört, dass das Problem des vorhandenen Personalmangels behoben werden solle, so Herr Bangert. Zum Beispiel sollen pensionierte Bundesbeamte zum Einsatz kommen. Er möchte in Erfahrung bringen, ob Herr Adam dazu nähere Ausführungen machen könne.

Herr Meyer ergänzt, dass die Stellen teilweise ausgeschrieben würden und in Jobnetzbörsen zu finden seien.

Erörterung

Seite 5 von 7

Der Zuschlag hierfür sei so gut wie sicher. Das dritte Programm „Neustart“ beinhalte die Finanzierung von zusätzlichem Personal für die Betreuung Langzeitarbeitsloser. Es starte am 01.01.2016 und ende am 31.12.2018. Das Jobcenter hätte sich auch für dieses Programm beworben. Hier müssten zunächst 25 Personen eingestellt werden. Sollte das Jobcenter den Zuschlag für alle drei Programme erhalten, dann könne die Langzeitarbeitslosigkeit aktiv, mit nennenswerten Zahlen, reduziert werden.

**Punkt 5 108/15 Technologiezentren im Kreis Unna;
Antrag der Fraktionen SPD und CDU**

Erörterung

Herr Hebebrand (SPD-Fraktion) teilt mit, dass es im Kreis Unna vier Technologiezentren gebe. Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna mbH (WFG) beteilige sich an drei Zentren. Im Anschluss erläutert er den gemeinsam gestellten Antrag der SPD- und CDU-Fraktion.

Herr Meyer ergänzt die Erläuterung und bittet um Unterstützung des Antrages, denn das dargestellte Betätigungsfeld gestalte die interkommunale Zusammenarbeit. Im Wettbewerb um gute, sichere und gut bezahlte Arbeitsplätze müsse man sich einer gewissen Konkurrenz erwehren. Die elf handelnden Akteure (Kreis Unna, Städte und Gemeinden) müssten gemeinsame Strategien entwickeln.

Der Antrag wird durch die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN unterstützt, so Frau Brehmer.

Nach einer kurzen Diskussion einigen sich die Fraktionen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, SPD und CDU dahingehend, im Blick zu behalten, dass der langfristige Weg eventuell zu einem einheitlichen Technologiezentrum führen könne.

Beschluss

Dem Kreisausschuss wird empfohlen dem Kreistag folgenden Beschluss vorzuschlagen:

Der Landrat wird beauftragt, im Einvernehmen mit den beteiligten Gesellschaften eine integrierte Konzeption zur Zukunft der Technologiezentren im Kreis Unna vorzulegen.

Dabei sind folgende Aspekte zu beachten:

- Aufgabenschwerpunkte (Clusterbildung) und Qualitäten der Technologiezentren im Kreis Unna als Teil des wirtschaftsfreundlichen Kreis Unna
- Mögliche Synergieeffekte bei einer stärkeren Zusammenarbeit und Kooperation der Technologiezentren im Kreis Unna
- Entwicklungsperspektiven und Aufgabenstellung der Technologiezentren im Kontext der Gesamtstrategie der Wirtschaftsförderung Kreis Unna in den Bereichen Gründungs-, Innovations- und Bildungs-offensive.

Abstimmungsergebnis

einstimmig beschlossen

Punkt 6

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

1. Sozialticket

Herr Göpfert teilt mit, dass die Mittel auf der Landesebene zurzeit umfänglich verplant seien und der gestellte Förderantrag des Kreises Unna somit ruhend gestellt worden sei. Sollte sich etwas an der Situation ändern, würde der Kreis umgehend informiert. Für das Jahr 2016 sei eine Planung im Haushalt vorgesehen.

2. Budgetbericht zum 30.06.2015 – Position „Kosten der Unterkunft“

Herr Göpfert teilt mit, dass der aus dem letzten Budgetbericht hervorgehende positive Trend verfestigt werden könne. Zurzeit ginge man von einer positiven Abweichung im Budgetbericht von rund 3,4 Millionen Euro aus. Hier müsse man gegenrechnen, dass dann auch die Bundesbeteiligung geringer ausfalle. Das würden voraussichtlich rund 900.000 Euro sein, so dass unterm Strich ein positives Jahresergebnis von rund 2,5 Millionen Euro erzielt werden könne. Zu diesem Ergebnis würden die gute Arbeit des Jobcenters sowie ein milder Winter beitragen. Risiken könnten immer entstehen. Er hebt deutlich hervor, dass es sich hierbei um eine rechnerische Prognose handle und kein Signal für die Haushaltsplanung 2016 darstelle.

3. Broschüre der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna mbH (WFG) - „Mit Strategie in die Zukunft: Unsere Ziele bis 2020“

Herr Dr. Dannebom teilt mit, dass vor einiger Zeit das Thema „Neuausrichtung der Wirtschaftsförderung“ besprochen worden sei. Dieser Prozess, der mit der Definition und Entwicklung von Ansätzen für Ziele und Indikatoren verbunden gewesen sei, wäre in der letzten Woche, mit der Aufsichtsratsitzung, zu einem vorläufigen Ende gekommen. Vorläufig deswegen, da ein Prozess der bis 2020 dauere, laufend evaluiert werden müsse. In diesem Zusammenhang hätte die WFG drei Bereiche in einer Broschüre (innerhalb der Ausschusssitzung verteilt) verarbeitet. In einer der nächsten Sitzungen sollte gezielt zu diesen Bereichen beraten werden.

Herr Hebebrand unterstützt die Aussage von Herrn Dr. Dannebom, in einer der nächsten Sitzungen detaillierter zu beraten, denn unter dem Punkt „Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen“ käme dieses bedeutende Thema zu kurz.

Anlagen

1. Präsentation „Initiative des Landrates zur Halbierung der Jugendarbeitslosigkeit bis zum 31.12.2020“ – Bericht Herr Dr. Timpe
2. Gemeinsame Absichtserklärung der Arbeitsmarktakteure im Kreis Unna zur Halbierung der Jugendarbeitslosigkeit
3. Präsentation „Flüchtlingssituation im Kreis Unna“ – Bericht Herr Adam
4. Präsentation „Flüchtlinge im Kreis Unna, Aktuelle Situation“ – Bericht Herr Göpfert

gez. Birgit Scholz
Schriftführerin

ges. Martin Wiggermann
Vorsitzender